

Kopie an die Abteilung für Politische Angelegenheiten EPD

SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
IN KUBA

HAVANNA, den

16. Februar 1962

Apartado 3328
Tel. 29-65-22
Telegr. AMBASUISSE

B.44. - Std/o

an	PD	JE								3/2
Datum	10.9.									
Visa	9									
EPD			20.2.62							
Ref.	p.B. 24. Aug. 1.									

An die Abteilung
für Internationale Organisationen
Eidgen. Politisches DepartementB e r n

p.B.41.20.5. Herr Minister,

Ich gestatte mir, Ihnen protokollartig wie folgt über die Uebernahme der argentinischen Interessen in Kuba zu berichten:

1) Freitag, den 9. Februar begaben sich, nach Eintreffen Ihrer telegrafischen Weisungen, der Unterzeichnete und Botschaftsrat Masset zum mexikanischen Botschafter in dessen Eigenschaft als Doyen des lateinamerikanischen diplomatischen Korps in Havanna, um mit ihm einen Meinungsaustausch über die beste Lösung für die 46 in der argentinischen Botschaft befindlichen Asylierten zu pflegen. Botschafter Bosques neigte der Ansicht zu, dass eine definitive oder provisorische Uebernahme durch ihn oder den brasilianischen Botschafter nicht sehr zweckmässig sei, sondern es besser wäre, gemäss Art. 13 der Konvention von Caracas die sofortige Ausstellung von Salvo-conductos zu erwirken, damit die Asylierten zusammen mit den argentinischen Diplomaten das Land verlassen könnten.

2) 17.30 h suchte ich zusammen mit Herrn Masset Aussenminister Dr. Roa auf. Er erklärte spontan, dass die Schweiz als Schutzmacht jedes Landes, das die Beziehungen mit Havanna abbrechen wolle, der kubanischen Regierung ohne jegliche Einschränkung genehm sei. Weiter bemerkte er, dass sich im Falle Argentiniens das Problem der Asylierten stelle und die Schweiz als Nichtunterzeichnerstaat bei der Interessenübernahme nicht in die entsprechenden argentinischen Rechte eintreten könne. Er wolle mit Staatspräsident Dorticós sehen, was für eine Lösung möglich sei und werde sofort berichten.



3) 19.00 h besprach Botschaftsrat Masset am Sitze unserer Botschaft mit Herrn Villanueva, dem argentinischen Geschäftsträger, die Modalitäten der Uebernahme. Während die Unterhandlungen stattfanden, suchte mich der kubanische Protokollchef, Botschafter Sorhegui, in der Botschaft auf und gab mir bekannt, dass Präsident Dorticós und Aussenminister Roa vorderhand keine Lösung für die Asylierten sähen. Ich erwiderte, ohne Garantien für diese Schutzbefohlenen die argentinischen Interessen nicht übernehmen zu können. Dagegen würde unsere Botschaft im Falle des Unterbruchs der Verbindungen mit Bern, um kein Interregnum eintreten zu lassen, das Mandat provisorisch ausüben, die argentinische Kanzlei, worin sich die Asylierten befänden, unter den Schutz der Schweiz stellen und gleichzeitig die kubanische Regierung bitten, bis zur notwendigen Kontaktnahme zwischen den Hauptstädten diesen Zustand zu tolerieren. Botschafter Sorhegui entgegnete, auf diese Ausführungen nicht antworten sondern von ihnen nur Kenntnis nehmen zu können.

4) Während Herr Masset anderweitig in Anspruch genommen war, suchte ich mit dem argentinischen Geschäftsträger den brasilianischen Botschafter, der bei seinem englischen Kollegen zum Nachtesseneingeladen war, auf. Wir nahmen telefonisch mit dem mexikanischen Botschafter Fühling, der darauf eine Aussprache mit Aussenminister Roa und Präsident Dorticós, die sich beide zu einem Vortragszyklus in der Universität Havanna befanden, erbat. Kurz nach Mitternacht teilte mir der mexikanische Botschafter telefonisch mit, dass gestützt auf den Präzedenzfall beim Abbruch der paraguayenischen Beziehungen mit Kuba, wobei die mexikanische Botschaft provisorisch die Asylierten übernommen hatte, die kubanische Regierung sich mit folgender Lösung einverstanden erklären würde: Die argentinischen Asylierten werden am Samstag, den 10. Februar um 09.00 h vormittags von der argentinischen in die brasilianische Kanzlei verbracht, und die Schweizer Botschaft übernimmt die argentinischen Interessen in dem Zustand, in dem sie sich am gleichen Tag um 12.00 h mittags vorfinden.

In der Zeitzwischen der Besprechung mit dem brasilianischen Botschafter und der Mitteilung des mexikanischen Missionschefs kam die telefonische Verbindung mit Herrn Minister J. Burckhardt zustande, worin es mir möglich war, Ihnen einen Zwischenbericht zu erstatten.

5) Am Samstag fand zur vereinbarten Zeit in Anwesenheit des brasilianischen Botschafters, des argentinischen Geschäftsträgers, des stellvertretenden Protokollchefs, Herrn Masset's und mir die Ueberführung der argentinischen Asylierten in einem von den verstaatlichten Verkehrsbetrieben Havannas gemieteten Omnibus in die brasilianische Kanzlei statt. Die Transaktion wickelte sich ohne die geringsten Schwierigkeiten ab.

6) Nach Empfang der telefonischen Weisungen der Herren J. Schneeberger und J. Richard, für die ich Ihnen sehr dankbar bin, unterrichtete ich am 10. d.M. um 11.15 h vormittags Aussenminister Dr. Roa, dass die Schweiz um die Mittagszeit die argentinischen Interessen definitiv und diejenigen von Salvador provisorisch übernehmen werde. Zur gleichen Zeit wurden unter der Leitung von Herrn Masset in den teilweise ziemlich weit auseinanderliegenden offiziellen Gebäuden Argentiniens und Salvadors alle Vorbereitungen getroffen. Dr. Roa bemerkte, umgehend den Präsidenten aufsuchen zu sollen. 12.05 h gab er mir das endgültige Einverständnis der kubanischen Regierung bekannt, worauf Herr Masset den sofortigen Vollzug übernahm. Da es die argentinische Regierung keinem Funktionär der kubanischen Botschaft gestattet hatte, zur Uebergabe der Geschäfte an die brasilianische Botschaft in Buenos Aires zu verbleiben, musste auch der für die gleichen Aufgaben in Havanna vorgesehene argentinische Beamte zusammen mit dem Geschäftsträger abreisen.

7) Während der Stab des Dienstes für Fremde Interessen in Havanna anderweitig voll beschäftigt war, begaben sich der Unterzeichnete und Vize-Konsul Etter zum Flugplatz Rancho Boyero, um das Personal der argentinischen Botschaft zu verabschieden. Das Protokoll hatte dazu Botschaftssekretär Otero und einen Attaché delegiert. Entgegen den Gepflogenheiten in ähnlichen Fällen stellte es für die abreisenden argentinischen Diplomaten den Botschafter-Salon im Flugplatzgebäude zur Verfügung. Diese baten mich darauf, dem kubanischen Protokoll in ihrem persönlichen Namen für das korrekte Verhalten zu danken. Um 16.55 h Lokalzeit verliess die zweite Maschine der PAA, in der sich das argentinische Personal befand, den Flugplatz.

8) Der argentinische Geschäftsträger hatte von seiner Regierung die Weisung erhalten, Kardinal Arteaga, Erzbischof von Havanna, der sich nicht als Asylierter sondern als persönlicher Gast des Botschafters in der argentinischen Residenz befand, mit nach Miami zu nehmen. Der hiesige Nuntius verlangte darauf unter Berufung auf das kanonische Recht, dass er in Havanna als seinem Amtssitz verbleibe. Da der Kardinal, der an einer sehr schweren Arteriosklerose leidet, am Samstagmorgen nicht transportfähig war, wurde seine Ueberführung in das von der Nuntiatur ausgewählte Spital der Barmherzigen Brüder auf den Nachmittag verschoben. Es geschah dies in einem von der kubanischen Regierung zur Verfügung gestellten Personauto, in dem neben dem Kardinal noch der Päpstliche Nuntius, sein Botschaftsrat, Mons. Zacchi, und der kubanische Protokollchef Platz nahmen. Herr Etter und ich w_ohnten dem Verlassen der früheren argentinischen Residenz durch den Kardinal bei und konnten uns vergewissern, dass alles in vorbildlicher Weise vor sich ging.

9) Da sich die Mitteilung von Botschafter Dr. Roa, wonach alle Funktionäre der argentinischen Regierung Kuba im Laufe des Samstags zu verlassen hätten, dem Wortlaut nach nur auf die Inhaber von Diplomaten- und Dienstpässen bezog, erklärte sich unsere Botschaft damit einverstanden, dass ein an Ort und Stelle engagierter Argentinier, der nur im Besitze eines gewöhnlichen argentinischen Passes und dem Protokoll nicht gemeldet war, zur Erleichterung der Uebergabe der Geschäfte in Havanna verblieb. Am Montag, den 12. Februar setzte sich der argentinische Geschäftsträger von Miami aus mit dem betreffenden Beamten, Herr Merens, in Verbindung und erteilte ihm verschiedene Weisungen. Ich wurde darauf auf 15.00 h ins Aussenministerium gerufen, wobei mir der stellvertretende Protokollchef in sachlicher aber etwas trockener Weise bekanntgab, der betreffende Funktionär hätte bereits am Samstag Kuba verlassen sollen. In der Folge ergab sich, dass noch ein weiterer argentinischer Staatsangehöriger, namens Mainardi, der wegen Beteiligung an konterrevolutionären Umtrieben gefährdet war, seit zehn Monaten in der argentinischen Kanzlei Unterkunft erhalten und dafür unentgeltlich Büroarbeiten erledigt hatte. Als ich mich am Dienstag den 13. d.M. nachmittags erkundigen wollte, wer die kubanischen Interessen in San Salvador vertrete, empfing

mich der Protokollchef mit der Bemerkung, er habe mich soeben zu sich bestellen wollen. Bevor er mir den Grund angeben konnte, bat ich ihn, mir die rasche Ausreise der vorerwähnten zwei Personen, sowie von Frau Merens zu erleichtern. Er erwiderte darauf, nichts unternehmen zu können, da diese argentinischen Funktionäre sich nicht an die Ausreisefrist der kubanischen Regierung gehalten hätten. Um nichts zu versäumen, wolle er die Angelegenheit Aussenminister Dr. Roa unterbreiten. Eine halbe Stunde später teilte er mir telefonisch mit, dass alle drei Personen ausgewiesen worden seien und sich an den Sitz des Immigrationsdienstes des Innenministeriums zu begeben hätten, der dann für die Ausschaffung besorgt sein werde. Ich suchte darauf in Begleitung von Herrn Wey erneut den Protokollchef auf. Nach einer ziemlich harten, aber nie in unhöflichem Ton geführten Auseinandersetzung kam folgender Kompromiss zustande: Die drei argentinischen Staatsangehörigen werden von Herrn Wey und dem Unterzeichneten zum Immigrationsdienst begleitet, der sofort die notwendigen Ausreisepapiere ausstellt und sie anschliessend der Botschaft wieder zurückgibt, die sie am Mittwoch, den 14. Februar zum Flugplatz begleiten wird.

Herr Ortero als Vertreter des Protokolls, Herr Wey und der Unterzeichnete begleiteten darauf die drei argentinischen Staatsangehörigen zum Immigrationsdienst. Nachdem mir dessen Direktor die mündliche Abmachung bestätigt hatte, zog ich mich zurück. Herr Wey wurde anschliessend gebeten, dem Immigrationsdienst die drei Argentinier zu einem kurzen Verhör zu überlassen. Diese erklärten uns nachher, dass man keine unziemlichen Fragen an sie gestellt noch irgendwelchen Druck ausgeübt hätte. Auf dem Flugplatz ergab sich am Mittwoch, den 14. Februar, noch ein kleiner Zwischenfall, der jedoch hätte vermieden werden können, wenn sich die argentinischen Beamten an unsere Weisungen gehalten hätten. Der Dienst für Fremde Interessen wird Ihnen darüber gesondert berichten.

Mit dem ersten Flugzeug der PAA vom Mittwoch Vormittag verliessen die drei argentinischen Staatsangehörigen Havanna in Richtung Miami, wo sie, wie wir inzwischen erfahren haben, gut eingetroffen sind.

*

**

**

Ich darf festhalten, dass die reibungslos vor sich gegangene Uebernahme der argentinischen Interessen vor allem dank der Intervention des mexikanischen Botschafters, der sofortigen Bereitschaft des brasilianischen Missionschefs und der ausserordentlich zielbewussten und ruhigen Arbeit von Herrn Botschaftsrat Masset und seiner Mitarbeiter möglich war. Im Laufe der ganzen Transaktion fiel von keiner Seite auch nur ein einziges unangenehmes Wort. Die kubanischen Behörden haben angesichts der verletzenden Art, in welcher der Abbruch der Beziehungen seitens Argentinien erfolgte, nicht nur ein erhebliches Verständnis an den Tag gelegt, sondern auch alle mündlichen Absprachen peinlich genau eingehalten. Sie fügten indes bei, dass es sich dabei um eine an die Adresse der Schweiz gerichtete Höflichkeit und Hilfe handle. Die Tatsache, dass Sie diese Botschaft ermächtigt hatten, der kubanischen Regierung die Bereitschaft der Schweiz zur Uebernahme der kubanischen Interessen in andern Ländern anzudeuten, hat dazu wesentlich mitgeholfen.

Wenn Sie es für möglich erachten, sollten, in geeigneter Weise den betreffenden diplomatischen Vertretungen in Bern zum Ausdruck zu bringen, dass Sie die oben erwähnte Hilfe, die wir von den beiden Botschaftern in Havanna bzw. im Falle Kubas von Seiten des Aussenministeriums und des Staatspräsidenten Dr. Dorticós erhalten haben, zu schätzen wissen, so könnte dies in künftigen ähnlichen Fällen die Arbeit der hiesigen Botschaft wesentlich erleichtern.

Für den Fall, dass weitere Länder vor dem Abbruch der Beziehungen die Schweiz um die Uebernahme der Interessen ersuchen, könnte es von Wert sein, folgende Erfahrungen zu erwähnen:

a) Kuba lässt den Diplomaten des abbrechenden Landes genau dieselbe Behandlung zuteil werden, wie sie ⁺ diplomatische Vertretung in der betreffenden Hauptstadt erhält.

b) Das mit Kuba abbrechende Land sollte sich bereit erklären, dass ein kubanischer Beamter zur normalen Uebergabe der Geschäfte an das übernehmende Land noch einige Tage in der betreffenden Hauptstadt verbleiben kann.

+ seine

c) Eine Erklärung von Seite des abbrechenden Landes über die Behandlung des Privateigentums der Mitglieder der dortigen kubanischen Botschaft und die Zusicherung, dass Kanzlei und Residenz Kubas von der Schutzmacht übernommen werden können, würde mit grösster Wahrscheinlichkeit die volle Reziprozität in Havanna mit sich bringen.

Ich versichere Sie, Herr Minister, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter:

Stadelin

P.S. In Havanna zirkuliert das Gerücht, dass Präsident Frondizi unter Umständen die diplomatischen Beziehungen mit Kuba wieder aufnehmen werde. Es hat sich verstärkt, seit bekannt wurde, dass Uruguay und Chile vorderhand von einem Abbruch absehen werden. Selbst wenn es, was mir nicht sehr wahrscheinlich scheint, zu einem derartigen Beschluss kommen sollte, so würde ich die Aktion vom vergangenen Wochenende nicht bedauern. Es wurde dadurch ein Präzedenzfall mit Bezug auf die Behandlung der Asylierten bestätigt und durch Einbezug der Schweiz erweitert. Ueberdies hatten alle Beamten der Botschaft strikte Weisung, mit Bezug auf den Zustand, in dem sich die argentinischen Interessen im Zeitpunkt der Uebernahme befanden, keinerlei unangenehme Anlage: Bemerkungen zu machen. *Ja.*
genaue Namensliste der in diesem Schreiben erwähnten Personen

Brief drei-fach

Namensliste der im Schreiben erwähnten Personen:

KUBA

Staatspräsident:	Dr. Osvaldo Doricós Torrado	✓
Erzbischof von Havanna:	Kardinal Arteaga	
Aussenminister:	Dr. Raúl Roa García	✓
Protokollchef:	Botschafter Silvino Sorhegui Mato	
stellvertretender Protokollchef:	Minister Ernesto Melendez Bachs	
Botschaftssekretär:	Juan Nilo Otero Mesa	

VATIKAN

Päpstlicher Nuntius:	Mons. Luis Centoz
Botschaftsrat:	Mons. Dr. César Zacchi

MEXIKO

Botschafter Gilberto Bosques	✓
------------------------------	---

BRASILIEN

Botschafter Luiz Bastian Pinto	✓
--------------------------------	---

ARGENTINIEN

Geschäftsträger:	Héctor Villanueva
weitere Beamte:	Juan B. Merens + Frau
	Julio Alberto Mainardi